

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Kirchhain (cd) Brrrrr, die Eisheiligen kommen. "Vor Nachtfrost Du nicht sicher bist, bis Sophie vorüber ist!" Damit ist die kalte Sophie gemeint, die auf den 15. Mai fällt und der letzte Tag der Eisheiligen ist. Laut dieser Bauernregel besteht bis weit in den Wonnemonat Mai hinein die Gefahr von Kaltlufteinbrüchen und Nachtfrosten. Die Trefferquote der bäuerlichen Wetterregeln ist aus heutiger Sicht oft erbärmlich schlecht. Die Eisheiligen sind eine der wenigen Ausnahmen. Sie zählen in Deutschland zum meteorologischen Witterungsregelfall. Das bedeutet, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit bestimmte Wetterlagen auftreten. Das wird auch dieses Jahr der Fall sein. Den Bienen schadet der Kälterückschlag in der Regel aber nicht. Sie werden nicht untätig sein und entwickeln sich weiter. Kommt die Wärme zurück, dann geht auch wieder „die Post“ ab. Leider ist es immer noch in vielen Regionen Deutschlands zu trocken. Der Nektareintrag hinkt ein bisschen hinter den Möglichkeiten her.

Vielleicht kommen mit den Eisheiligen ja auch die „Wasserheiligen“. Trotzdem bin ich optimistisch. Die eher trockenen Jahre sind die „Imkerjahre“.

Wir lassen die Bienen nicht schwärmen

Auch wenn es dem Wesen der Bienen entspricht, unterbindet die moderne Imkerei das Schwärmen. Und das aus gutem Grund: Das abgeschwärmte Altvolk fällt wochenlang für die Honigproduktion aus. Den Schwarm zu fangen ist zeitintensiv und nicht immer ungefährlich. Außerdem sind Sie bei „der Abreise“ selten dabei. Fast jeder nicht gefangene Schwarm wird noch vor dem Winter an der Varroamilbe oder Futtermangel verenden. Dabei werden Nachbarvölker in Mitleidenschaft gezogen. Trotzdem wäre es fatal dieses natürliche Verhalten zu unterdrücken und nicht für Ersatz zu sorgen. Sich zu vermehren und damit die eigene Art zu erhalten, ist das Ziel jedes Lebewesens. Es ist die nachhaltige Strategie sich vor dem

Der nächste Infobrief erscheint
am
Freitag, 10. Mai 2019

Was ist zu tun?

- Drohnenrahmen schneiden
- Erweitern
- Schwarmkontrolle
- Ablegerbildung
- Koniginnenvermehrung

Aussterben zu schützen. Genau diesen Fehler machen viele Imkerinnen und Imker. Sie vermehren zu wenig. Jedes Bienenvolk wird irgendwann alt, kann krank werden und sterben. Eine an sich völlig normale und natürliche Sache. Der Tod ist vielleicht die beste Erfindung des Lebens. Er „räumt auf“ und macht Platz für Neues. Das Neue müssen Sie produzieren.

Eine nachhaltig und zeitgemäß geführte Imkerei vermehrt stark und hat die Jungvolkbildung fest in die Betriebsweise integriert. Wer aus jedem Wirtschaftsvolk mindestens einen Ableger bildet, kann im Herbst schwache Völker mühelos vereinigen. Im Mai werden Jungvölker produziert und im August und

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), (jf) Johann Fischer, Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kusterermann (tk), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. **Datenschutz:** Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

September werden die Besten ausgewählt. Eine der Erfolgsstrategien für verlustfreies Überwintern lautet: Für jedes gehaltene Wirtschaftsvolk muss ein erfolgreich erzeugtes Jungvolk zur Verfügung stehen.

Alles neu macht der Mai

Im Mai wird die Völkervermehrung eingeleitet. Der Brutableger ist die einfachste Methode. Er wird mit einer Brutwabe und den ansitzenden Bienen (ohne Königin), einer Futterwabe und einer Mittelwand in einer neuen Beute untergebracht. Mehr Brutwaben sind Anfang Mai nicht notwendig und eher Verschwendung als sinnvoll. Spezielle Ablegerkästen sind ebenfalls nicht nötig. Hilfreich für einen guten Start ist folgende Wabenanordnung: Die Brutwabe direkt an eine Zargenwand hängen, daneben ein Rähmchen mit Mittelwand, daneben eine Futterwabe. Alternativ können Sie auch eine Futtertasche mit Futtersirup direkt hinter die Mittelwand hängen. Zum Transport an einen Bienenstand außerhalb des Flugkreises werden die 3 Waben mit zwei Pinnwandnägeln auf der Seite arretiert und das Flugloch verschlossen. Am neuen Standort bekommen der Ableger ein klitzekleines Flugloch, Zwei-Bienen-Breit, um Räuberei vorzubeugen. Und wie bekommt das Jungvolk eine neue Königin? Entweder der Ableger zieht sich selbst eine Königin aus der Brutwabe nach. Dazu müssen ein paar Eier oder einen Tag alte Larven auf dem „Brutbrett“ vorhanden sein.

Leider kann es passieren, dass der Ableger nicht die allerjüngsten Lar-

ven in Pflege nimmt, sondern bereits etwas ältere Larven. Daraus werden nicht die besten Königinnen entstehen. Außerdem fällt der Apfel nicht weit vom Stamm. Schlechte, genetisch veranlagte Eigenschaften, wie die Aggressivität werden sich mit dem Ableger fortpflanzen.

Besser ist es, Sie helfen ein bisschen nach. Larven Sie von guten Völkern um oder lassen Sie umlarven (Angebote im Verein oder Bieneninstitute). Dazu bettet man jüngste Larven eines guten Volkes in Weiselbecher um. Entweder Sie haben selbst ein überzeugendes Volk, oder Sie besorgen sich guten Zuchtstoff. Sofort bei der Ablegerbildung werden drei entweder frisch umgelarvte oder eintägig angebrütete Weiselnapfchen in den Futterkranz der Brutwaben eingedrückt. Daraus entstehen dann sogenannte „Edelzellen“. In zwei von drei Fällen werden sogar mehrere Königinnenzellen gezogen. Das „Sofort“ ist aber wichtig. Geben Sie die Weiselnapfchen erst später als eine Stunde nach der Bildung hinzu, werden auf den Brutwaben Nachschaffungszellen gezogen und Ihre Edelzellen bleiben unbeachtet.

Drei, maximal vier Wochen später sollten Sie wieder nach den Ablegern schauen. Die Brut ist vollständig ausgelaufen und die neue Königin beginnt zu legen, hat aber noch keine verdeckte Brut. Der perfekte Zeitpunkt für eine Varroabehandlung. Die Ableger mit 15 %-iger Milchsäure oder noch besser mit 3 %-iger Oxalsäure-Dihydratlösung einzusprühen. Königinnen, die einen Monat nach Ablegerbildung immer noch nicht zu legen begonnen haben, werden auch meistens

nichts mehr und können aufgelöst werden.

Und wie geht es weiter?

Halten Sie das Flugloch weiterhin eng. Regelmäßig füttern und kontinuierlich mit Mittelwänden erweitern. Jungvölker eignen sich vorzüglich, um mit Naturwabenbau zu arbeiten. Sie wollen noch keinen Drohnenbau errichten und bauen gleichmäßig schöne Waben aus. Elementar wichtig für schönen Naturwabenbau ist eine Bauhilfe an den Oberträgern der Rähmchen. Als Bauhilfe eignen sich beispielsweise schmale Wachsenfangsstreifen oder ein Dreiecksprofil am Oberträger. Ein Naturwabenbaurähmchen sollte zur Stabilisierung trotzdem gedrahtet sein. Ansonsten würden sie beim kontrollieren oder Wandern zu leicht abreißen. So wächst Ihr Völkchen stetig in die Zarge hinein. Im September wird aufgefüttert und gegen Varroose behandelt.

So kann es auch gehen

Der Sammelbrutwabenableger mit integrierter Königinnenzucht. Das Verfahren ist für Imkerinnen und Imker mit mehr als vier Bienenvölkern geeignet. Man entnimmt mehreren Völkern jeweils ein bis zwei Brutwaben und achtet wiederum darauf, dass keine Königin im Sammelbrutableger landet. Die Brutwaben werden in einer Zarge vereint. Diese sollte dann mitsamt einer Futterwabe gut gefüllt sein.

Möchte man nun die Königinnenzucht integrieren, muss man einen strikten Ablauf einhalten: Der Tag, an dem der Sammelbrutableger erstellt wird, ist der Tag X. Neun Tage später (Tag X+9) müssen alle Nach-

schaffungszellen auf allen Brutwaben gebrochen und dann sogleich ein belarvter Zuchtrahmen mittig eingehängt werden. Am Tag X+19 werden dann die Königinnenzellen auf dem Zuchtrahmen "verschult". Das heißt, mit entsprechendem Schutz versehen, damit nicht die erstgeschlüpfte Königin die anderen töten kann. Am Tag X+21 wird der Sammelbrutwabenableger in so viele Begattungsvölkchen aufgeteilt werden, wie Königinnen geschlüpft sind bzw. geschlüpfte Brutwaben mit ansitzenden Bienen vorhanden sind.

Jedes dieser Begattungsvölkchen bekommt jetzt mindestens eine der ehemaligen Brutwaben mit den ansitzenden Bienen, eine Mittelwand, eine Futterwabe und eine unbegattete Königin. Beim Verteilen der mit Bienen besetzten Waben in die Ablegereinheiten kann eine Varroabehandlung durchgeführt werden. Die Ableger werden mit 15 %-iger Milchsäure oder mit 3 %-iger Oxalsäure-Dihydratlösung eingesprüht. Die Einheiten werden außerhalb des Flugradius aufgestellt und wie ein gewöhnlicher Ableger weiter gepflegt.

Wie Sie es letztendlich mit der Vermehrung anstellen wollen, bleibt Ihnen überlassen. Nehmen Sie sich aber die Natur zum Vorbild. Vermehren Sie stark - und selektieren sie hart. Machen Sie sich die Natur zum Vorbild: Schöpfen Sie aus dem Vollen.

Kontakt zum Autor:

Christian Dreher

E-Mail:

christian.dreher@lh.hessen.de



Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Veranstaltungshinweise

Aktuelle Termin finden Sie in der Imkerakademie:

www.imkerakademie.de

Ausschreibung



Die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau sucht zum 01.07.2019 bzw. zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Institut für Bienenkunde und Imkerei am Standort Veitshöchheim einen/eine

**Tierwirtschaftsmeister/-in,
Fachrichtung Imkerei (m/w/d)**

Nähere Informationen zu dieser Stelle finden Sie auf unserer Internetseite (www.lwg.bayern.de) unter der Rubrik „Karriere“.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 0302/2019-13 bis zum 17.05.2019 per Email an bewerbung@lwg.bayern.de bzw. schriftlich an die Personalstelle der LWG, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim.

Apis-Kalender 2020 Bilder gesucht

Für den Apis-Kalender 2020 suchen wir wieder engagierte Fotografinnen und Fotografen

Wenn Sie gestochen scharfe Bilder zu Bienen und Imkerei, Blüten und Landschaften in hoher Auflösung haben (Druck, DIN A 4 **Querformat!**, 300 dpi), würden wir uns über Ihre Fotos freuen. Personen, die dargestellt sind, müssen der Veröffentlichung schriftlich zustimmen. Die besten Bilder werden wir wieder im Apis-Kalender 2020 veröffentlichen und honorieren dies mit 50 € je Bild. Vorschläge bitte an info@apis-ev.de

Der neue Apis-Kalender wird auf dem Bauernmarkt auf [Haus Düsse](http://HausDüsse.de), 59505 Bad Sassendorf am Sonntag den 08. Sept. 2019 erstmals verkauft und über 15 Monate laufen, so dass Termine bis März 2021 eingetragen werden können.

Weiterhin! Vorsicht beim Völkerkauf im Internet

Bienenvölker, die im Internet oder auch über Anzeigen in der Fachpresse zum Kauf angeboten werden, entstammen nicht immer zuverlässigen Quellen bzw. Herkünften. Zur Vermeidung der Einschleppung neuer Krankheitserreger sollte man nur Völker aus einheimischen Quellen kaufen. Lassen Sie sich das schriftlich bestätigen! Leisten Sie auch auf keinen Fall Vorauszahlungen! Zahlen Sie erst nach Erhalt und Zufriedenheit! Verlangen Sie ein gültiges und eindeutiges Gesundheitszeugnis!

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN Kennwort: Infobrief

Apis e. V.

[Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](#)

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Übersicht über Faulbrutmeldungen

<https://tsis.fli.de/>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de